



Liebe Frauen

Wir laden Sie herzlich ein zu unserer

## **160. JAHRESVERSAMMLUNG**

Sie findet im Gemeindesaal Gelterkinden statt am:

**Mittwoch, 19. März 2014, 19.30 Uhr**

(Fahrdienst: Annemarie Heuberger, Tel. 061 985 10 88)

und umfasst folgende Traktanden:

### **Traktandenliste**

- 1. Begrüssung**
- 2. Präsenz feststellen**
- 3. Genehmigung Protokoll der Jahresversammlung vom 13. März 2013**  
Das Protokoll wird an der Sitzung aufgelegt
- 4. Jahresbericht 2013**
- 5. Jahresrechnung und Revisorenbericht 2013**
- 6. Wahlen**
  - 6.a Wahl der Präsidentin**
  - 6.b Wahl eines Vorstandsmitgliedes**
  - 6.c Wahl einer Revisorin**
- 7. Jahresprogramm 2014**
- 8. frauenplus**
- 9. Anträge**
- 10. Verschiedenes**

Anträge sind mindestens 5 Tage vor der Versammlung schriftlich an den Vorstand einzureichen

In der Pause verwöhnen wir Sie mit Kaffee und Gebäck...

**...anschliessend führt uns die Tanzgruppe von Frau Gabriela Bruno Bauchtänze vor und wir erfahren Einiges was noch mit dem Begriff „Orientalischer Tanz“ verbunden wird. Lassen Sie sich verzaubern!**

Wir freuen uns, wenn wir Sie begrüßen dürfen.

Freundliche Grüsse

**Frauenverein Gelterkinden**

Für den Vorstand:

Edith Bossert, Präsidentin

siehe Rückseite

## Die Geschichte des „Orientalischen Tanzes“

Der orientalische Tanz bezieht sich auf eine Tanzform, die ihren Ursprung in Ägypten hat, und bezeichnet den dortigen Solotanz der Frauen. Dem wird allerdings von Anthony Shay heftig widersprochen; auf Grund einer Fülle von Literaturhinweisen kommt er zu dem Schluss, dass der orientalische Tanz "von jedermann, in verschiedensten Aufführungen, getanzt wird: von Amateuren und Berufstänzern, von Jungen und Mädchen, von Frauen und Männern". Allerdings sei diese Tradition in großen Städten wie Kairo und Bukhara nach dem Ersten Weltkrieg erloschen.

In Ägypten hatte der Tanz von jeher einen hohen Stellenwert bei allen festlichen Gelegenheiten. Fremde und Reisende waren seit Jahrhunderten von diesem Tanz fasziniert und berichteten in ihren Briefen, Reisebeschreibungen und Büchern darüber.

Seit der Kolonisation Ägyptens und mit zunehmendem technischen Fortschritt und kulturellem Austausch verbreitete sich der Tanz auch im Ausland. Heute ist er in Europa, Australien, Skandinavien, Japan und den USA ebenso zu finden wie in Ägypten. Manche Vertreterinnen halten sich eng an die ägyptische Tradition, andere haben Einflüsse aus anderen Tanzstilen und Musikrichtungen mit verarbeitet. Es gibt inzwischen eine kontroverse Auseinandersetzung darüber, was der „echte“ ägyptische Tanz sei; verschiedene Schulen und Stile bildeten sich heraus.

Zur Zeit der Weltausstellung in Chicago um 1893 zeigte die relativ unbekannt Tänzerin Little Egypt zum ersten Mal orientalische Tänze vor internationalem Publikum. In dieser Zeit des ausgehenden 19. Jahrhunderts war das Zeigen eines entblößten Bauches, ebenso wie das Zeigen eines Fußes oder unbedeckter Hände und Arme, gesellschaftlich sanktioniert. Die Tänze von Little Egypt, die in den USA später in Burlesque-Aufführungen auftrat, waren trotz oder gerade wegen der Zurschaustellung normalerweise bedeckter Körperteile eine Sensation. Offiziell wurde dem Tanz und der Tänzerin nur entrüstete Aufmerksamkeit gezollt, trotzdem ist ihr Name, ebenso einige Fotoaufnahmen verschiedener Tänzerinnen, die sich ebenfalls Little Egypt nannten, bis heute bekannt.

### Der Begriff „Bauchtanz“

Die Bezeichnung „Bauchtanz“ stammt vermutlich aus der französischen Bezeichnung „Danse du ventre“ (Bauchtanz).

Ebenso denkbar kann die Bezeichnung „Raqs Balady“, übersetzt „Balady Dance (Tanz der Leute = Einheimische in Ägypten)“, zu der englischen Bezeichnung „Bellydance“ (= Bauchtanz) geführt haben.

„Bauchtanz“ ist die umgangssprachliche Bezeichnung vor allem für den orientalischen Tanz. Der Begriff „Bauchtanz“ reduziert fälschlich die Vielfalt des orientalischen Tanzes und das Können der Tänzerinnen auf den Bauch, die Hüfte oder das Gesäß. Ebenso wie bei allen Tänzen werden natürlich auch Arme, Beine, Hände, Füße, Schultern und der Kopf bewegt.

Falsch sind die oft anzutreffenden Vergleiche oder Bezüge zu Striptease oder Lapdance. Diese Vergleiche sind eine ungerechtfertigte Herabsetzung der Tanzkunst und des intensiven Trainings in Tanztechnik, Rhythmik und Musikkunde, die der Bauchtanz erfordert.

Bücher und Texte mit dem Titel „Make Your Husband A Sultan“ oder „Bellydance - A Very Sexy Exercise“, spielen mit diesen falschen Assoziationen und leisten dem Vorurteil Vorschub, Bauchtanz sei nur eine billige orientalische Technik zur Erotisierung des Publikums.

Dass Bauchtanz in der Vergangenheit als Beischlaf-Animation für Sultane oder als Verführungstrick benutzt wurde, entspringt eher schwülstigen Haremsfantasien und ist eine der vielen Legenden, die sich um den Bauchtanz ranken.

Geheimnis, schlangenartige Bewegungen, Farben, Düfte – genießen Sie den Zauber aus 1001 Nacht!